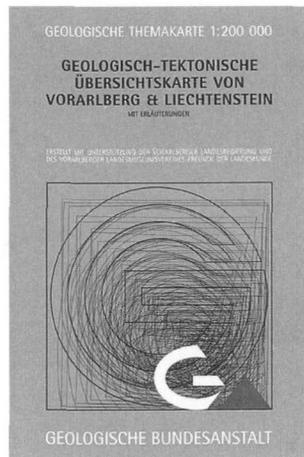


Geologisch-tektonische Übersichtskarte von Vorarlberg und Liechtenstein

GEOLOGISCH-TEKTONISCHE ÜBERSICHTSKARTE VON VORARLBERG UND LIECHTENSTEIN. MIT ERLÄUTERUNGEN VON RUDOLF OBERHAUSER. MASSSTAB 1:200 000

Geologische Bundesanstalt, Wien, 1998. Karte mit Begleitheft, CHF 25.-. ISBN 3-85316-001-8



Die uns umgebende alpine Landschaft mag im Lebensalltag als gegebener und statischer Rahmen wahrgenommen werden, in dem sich unsere tägliche Geschäftigkeit abspielt. Eine Kulisse, welche, obschon seit der jungsteinzeitlichen Besiedelung durch menschliche Emsigkeit verändert, Ausdruck von Zeitlosigkeit und Beständigkeit ist. Dies insbesondere für den unter dem Druck des steten Wandels und der Kurzlebigkeit leidenden industriellen Menschen.

Die Auseinandersetzung mit der Entwicklungsgeschichte dieser vermeintlich ewigen Berge und die Erkenntnis, dass nichts bleibt wie es war, ist für manchen Menschen herausfordernd, vielleicht sogar unglaublich und verunsichernd. Faszinierend aber ist sie auf jeden Fall.

KLEINER ÜBERBLICK DER ALPENGEOLOGIE

Die Herkunft der gesamten Alpen oder auch nur eines kleinen Ausschnitts wie des Alpenrheintals kann nur durch die Betrachtung überregionaler, ja sogar kontinentaler, Dimensionen verstanden werden.

So reichen deren Ursprünge mindestens 200 Millionen Jahre in die Vergangenheit zurück, in die Zeit, als sich der «alle Länder umfassende» Riesenkontinent Pangäa zu teilen begann. Das Meer, welches sich dabei von Osten her öffnete und die beiden Kontinente Laurasia und Gondwana trennte, wird heute Tethys genannt. Über den unvorstellbar langen Zeitraum von bis zu 180 Millionen Jahren lagerten sich an dessen Grund Sedimentschichten ab, die je nach Ablagerungsmilieu ihren spezifischen Charakter erhielten.

Die Flachwasserbereiche des nördlichen Schelfmeers boten andere Bedingungen als diejenigen der rund 1 000 bis 1 500 Kilometer weiter südlich gelegenen Gewässer des südlichen Schelfmeers. Dazwischen tat sich der offene Ozean auf, mit seinen Tiefseebecken und dazwischen geschalteten Schwellen, deren Wassertiefe in etwa den Schelfmeerbereichen entsprach.